

**Krise oder neues Verständnis?**

**Schwindendes Vertrauen, soziale Ungleichheit und Perspektiven der Teilhabe**

---

Handout mit Thesen zum Vortrag von Prof. Dr. Achim Schröder

1. Die Zahl der Nichtwähler und die sinkende Zahl der Parteimitglieder können als Zeichen einer strukturellen Krise der repräsentativen Demokratie gelten. Die unteren Klassen sind in besonderer Weise davon betroffen.
2. Die gesellschaftliche Ungleichheit ist deutlich gestiegen und wurde durch eine „neoliberale Komplizenschaft“ (Nachtwey) abgesichert.
3. Die Rolle der Familie bei der Reproduktion gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse wurde, wie jüngere Studien zeigen, eine Zeit lang unterschätzt.
4. Die Parteien der neuen Rechten sind keine „Arbeiterparteien“, ziehen aber Wähler aus unteren Klassen überproportional an.
5. Die Relevanz von Emotionen in der Politik und für die politische Willensbildung wurde einerseits vielfach unterschätzt und wird andererseits mit einem Sprung ins „Postfaktische“ auf den Kopf gestellt.